

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

Nr. 124.

Sonntag, den 16. Oktober 1904.

3. Jahrgang.

König Georg †

Seine Majestät König Georg ist heute morgens 2 Uhr 25 Minuten sanft entschlafen.

Aus Schloß Pillnitz wird über das Ableben Sr. Majestät folgendes gemeldet: Gegen 11 Uhr abends trat in dem Befinden Sr. Majestät eine wesentliche Veränderung ein. Nach sehr heftigen Atmungsbeschwerden erfolgte um 2 Uhr 25 Minuten der Tod. Ihre Majestät die Königin-Witwe, der nunmehrige König Friedrich August, Prinz Johann Georg und Prinzessin Mathilde befanden sich am Krankenlager. Kurz vor Eintritt des Todes wurden dem Monarchen von Herrn Hofprediger Insalt die Sterbefakramente erteilt. Nach dem Residenzschloß, auf welchem im Morgengrauen die Hausflage halbmaß geholt wurde, wurde die Nachricht durch die Herren Geh. Rat Dr. Fiedler und Generalarzt Dr. Selle gemeldet.

Bis vormittags 9 Uhr verblieb die Leiche des Königs im Sterbezimmer. Anordnungen über die Ueberführung von Schloß Pillnitz und die Beisetzung in der katholischen Hofkirche wurden erst im Laufe des Vormittags nach den Befehlen Sr. Majestät des Königs Friedrich August getroffen.

Die befreundeten Herrscherhäuser wurden sofort von dem Ableben Seiner Majestät benachrichtigt. König Friedrich August zeigte dem Kaiser Wilhelm den Tod seines Vaters persönlich an.

Heute mittag 12 Uhr fanden sich die Herren Staatsminister in Schloß Pillnitz ein.

Der verewigte Monarch war am 8. August 1832 als dritter Sohn des nachmaligen Königs Johann und seiner Gemahlin Prinzessin Amalie von Bayern geboren und folgte seinem nur um 4 Jahre älteren Bruder, dem hochseligen König Albert, am 19. Juni 1902 auf den Thron. In wenig mehr als zweijähriger Regierung leitete seine hochselige Majestät die Geschäfte seines Landes in an mancher häuslichen Sorge und an allgemeinem Druck der Verhältnisse reicher Zeit.

Die Landestrainer für den verewigten König Georg findet in folgender Weise statt: Die Glocken der Kirchen werden mittags von 12—1 Uhr zwei Wochen lang geläutet. Öffentliche Musik, sowie sonstige Lustbarkeiten und Schauspielvorstellungen sind bis zum Ablauf des dritten auf den Sterbetag folgenden Tages und am Tage der Beisetzung einzustellen. Die in Sachsen aufgenommenen christlichen Konfessionen haben an einem von dem Ministerium festzusetzenden Tage öffentlichen Trauergottesdienst abzuhalten.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Amtsräume bleibt das Gemeindeamt

Montag, den 17. Oktober 1904,
geschlossen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 11. Oktober 1904.

Der Gemeindevorstand.
Linde.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 15. Oktober 1904.

Es kommt noch immer häufig vor, daß das Publikum beim Fehlen der erforderlichen Briefmarken für aufzugebende Briefsendungen sich dadurch zu helfen sucht, indem es einfach den Brief oder die Postkarte in den Briefkasten einlegt und das nötige Franko in barem Geld ebensfalls mit in den Kasten einwirft. Wir möchten daher darauf aufmerksam machen, daß diese Art der Frankierung eine verfehlte ist. Abgesehen davon, daß die Post in den meisten Fällen gar nicht in der Lage ist, mit Sicherheit festzustellen, für welche Sendung das bare Geld bestimmt ist, — oft wird es ja auch erst nachträglich im Kasten vorgefunden, — so geht ein derartiges Verlangen auch selbst über das weitestgehende Entgegenkommen der Postverwaltung hinaus. Für die Post erübrigt in solchen Fällen nur, die betreffenden Sendungen unfrankiert zu befördern und das eingelegte Geld als Fundgegenstand zu betrachten und an die Armenkassen abzuführen. Im übrigen sei noch erwähnt, daß die von der Postverwaltung in so großer Zahl bei Privaten — offenen Ladengeschäften, Restaurationen usw. eingerichteten amtlichen Verkaufsstellen es ermöglichen, Postwertzeichen in möglichster Nähe und selbst auch noch nach Schluß der Postanstalten einzukaufen.

Nach dem verspäteten Besuche der Aquinozialstürme ist es plötzlich recht herbstlich geworden. Die Sonne hüllt sich zumeist in dichte Wolken, Nebel braut über Wald und Fluß, die Temperatur ist kühl und unfreundlich. In den Gärten zeugt nur noch die Äster, auf den Feldern die Herbstzeitlose von entschwendener Frucht. Wir befinden uns eben in der ersten Oktoberhälfte und müssen da schließlich mit jedem Wetter zufrieden sein; auf eine Reihe guter Tage ist nicht mehr zu rechnen, wenn vielleicht auch noch welche nachfolgen mögen, die besser sind als die zuletzt gewesenen. Auch mit dem Altweibersommer ist zu Ende. Der Wettersturz hat den Spinnen die Luft genommen ihre silbernen Fäden weiterzuspinnen und sie dann dem Winde anzuvertrauen, der sie bei hellem Sonnenschein zu uns trug, sodas wir im wahrsten Sinne des Wortes umgarnt wurden.

Die Saalinhaber Dresdens und der Amtshauptmannschaften Dresden-Albstadt und Dresden-Neustadt hielten am Donnerstag nachmittag hier selbst eine stark besuchte Versammlung ab, welche sich die Aufgabe gestellt hatte, Bestimmungen festzusetzen, unter denen in Zukunft die Säle allen politischen Parteien zur Verfügung stehen. Veranlaßt wurde diese Maßnahme durch die Verfügung des Königlich-Preussischen Reichsministeriums, wonach den Kommando-behörden die Verhängung des Militärverbotes

überlassen wird. Darauf ist im Bereiche des XII. (1. R. S.) Armeekorps das Militärverbot von vielen Sälen genommen worden und soll nur verhängt werden für den Tag, an dem sozialdemokratische Versammlungen in dem betreffenden Lokale stattfinden. Auf den unter dem Militärverbot stehenden Gastwirten ist das Verbot belassen worden, weil dieselben als notorisch sozialdemokratisch bekannt sind. Eine Verfügung des Generalkommandos des XII. (1. R. S.) Armeekorps, welche solchen ergangen ist, bestimmt, daß in allen Garnisonorten und Orten mit einem Bezirkskommando sozialdemokratische Versammlungen 48 Stunden vor Abhaltung derselben der Militärbehörde angezeigt werden, daß dagegen in Orten ohne ständige Garnison und ohne Bezirkskommando eine vorherige Anmeldung sozialdemokratischer Versammlungen nicht notwendig ist.

Nach dem Befehl vom 22. Juli 1878 dürfen von kommenden Sonntag ab auf den im Königreich Sachsen gelegenen Revieren auch Nicken geschossen werden. Der Abschus ist nur bis mit 15. Dezember gestattet, worauf dann eine zehnmonatige Schonzeit folgt.

Eine interessante Gegenüberstellung der neuesten Schiffstypen der Hauptseemächte wird in der soeben erschienenen Oktobernummer der „Flotte“ (Monatsblatt des Deutschen Flottenvereins, zu beziehen durch sämtliche Postanstalten, Buchhandlungen und durch die Präsidial-Geschäftsstelle des Deutschen Flottenvereins, Berlin, Wilhelmstraße Nr. 130) veröffentlicht. Es heißt darin: „Wie stellen sich nun die neuen deutschen Schiffe zu denen der übrigen Hauptseemächte? Sie bilden, wie ein näherer Vergleich der Tabelle in den zusammengestellten Angaben erkennen läßt, einen guten Mitteltyp zwischen den 16000 Tonnenschiffen und den extremen Schiffen kleinen Displacements. In einer Beziehung enttäuscht allerdings die neueste „N“-Klasse in der Mittelartillerie. Mit der „Braunschweig“-Klasse begann Deutsch-

land sich an der Verstärkung der Mittelartillerie durch Einführen der 17 cm S.-R. zu beteiligen; während aber die übrigen Seemächte bei ihren neuesten Schiffstypen darin weiter fortgeschritten, ist Deutschland auch bei der neuesten „N“-Klasse bei dem 17 cm Geschütz stehen geblieben. Hoffentlich bedeutet dieses nicht überhaupt ein Stehenbleiben — und damit Rückwärtsgang. Wir können das vorliegende neue Heft der „Flotte“ umsomehr empfehlen, als auch der übrige Inhalt nicht zu wünschen übrig läßt. Karl von Stengel, Professor der Rechte, schildert den russisch-japanischen Krieg und das Seekriegsrecht. Einen Beitrag über die verflochtenen Mandchourien unter dem Titel „Parade- und Mandchourien“, die großen Seefischereien im Nordatlantischen Ozean im zweiten Abschnitt von Professor Dr. E. Ehrenbaum-Deigoland und von der „Geschichte des Schiffes“, von dem Kaiserlichen Marine-Schiffbauingenieur G. Neudeck-Riel, erscheint der IV. und V. Teil. Ferner war was man in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts in der Pfalz über eine deutsche Kriegsmarine dachte. Neues aus unserer Kriegsmarine und über ein neues französisches Geschützsystem.

Kloster-Königswald. Die Arbeiten am Gasanstaltsbau sind wieder aufgenommen worden, nachdem der ausgebrochene Streik durch Vermittlung des Herrn Gemeindevorstands Müller gütlich beigelegt worden ist. Die Gasanstalt soll Mitte Dezember dieses Jahres in Betrieb genommen werden.

Die Quellfassungarbeiten für das neue Wasserwerk dürften voraussichtlich 12000 Mk. betragen. Der Gemeinderat hat beschossen, zur Deckung dieser und anderer Kosten für die in diesem Jahre erfolgte Erweiterung des „Kronprinz-Friedrich-August-Bades“ 17000 Mark als Anleihe aufzunehmen.

Fortsetzung auf der 4. Seite.

Politische Rundschau.

Der russisch-japanische Krieg.

Mit wechselndem Glück ist seit Sonntag in der Nord-Mandschurei zwischen Russen und Japanern gekämpft worden.

Mit den Russen in Port Arthur muß es schlecht stehen, wenn sich eine nach London aus Shanghai gelangte Meldung bestätigen sollte.

Ein amerikanisches Schiff, der Dampfer "Sihan", der von den Japanern aufgebracht worden ist, hatte versucht, die Blockade von Port Arthur zu durchbrechen.

Das japanische Kanonenboot "Hai-Yen" ist, wie jetzt erst bekannt wird, am 18. September in der Landebucht auf eine Mine gestossen und gesunken.

Aber die Bildung der zweiten Mandchurischen Armee wird berichtet, daß der Stabschef Gripenberg, General Ruski, zurzeit im Verein mit dem Generalquartiermeister Schwanke und dem Generalmajor Samoilow die Mobilisierung der Armee vorzubereiten.

Die russische Flotte ober, wie sie jetzt offiziell heißt, das Zweite Geschwader der Flotte des Stills Ozeans, hat nunmehr tatsächlich die Ausreise angetreten.

Bei der am 18. Oktober stattfindenden Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal in Berlin werden bayrischerseits anwesend sein der Militärbesoldungsbefehlshaber Generalleutnant v. Andres und eine Deputation des ersten Manöverregiments in Bamberg.

Auch der Chef der Weihenfelder Linie des lippschen Gesamthausers, Graf Georg hat nun in einer Eingabe an den Bundesrat seine Gebansprüche in Erinnerung gebracht.

Der Oberhofmeister der Kaiserin, Frh. v. Ritzsch, der seit einiger Zeit in Bonn a. d. Rh. weilte, ist nach erfolgreicher Kur wieder abgereist.

Aber die Neuprägung von fünfzigpfennigstücken hat der Bundesrat in seiner letzten Sitzung eine Vorlage angenommen.

In einer offiziellen Kundgebung des preuss. Kultusministeriums wurde wegen des Berliner Schulstreites mit zunächst die rechte Seite der Frage beleuchtet.

Im August d. sind auf deutschen Eisenbahnen - ausschließlich der bayerischen und der Bayern mit weniger als 60 Kilometer Betriebslänge - 11 Entgleisungen auf freier Bahn (davon 6 bei Personenzügen) 22 Entgleisungen in Stationen (davon 7 bei Personenzügen) 1 Zusammenstoß auf freier Bahn (zwischen einem Arbeits- und einem Personenzug) 13 Zusammenstöße in Stationen (davon 5 bei Personenzügen) vorgekommen.

In Bezug auf den französischen Kulturkampf wird gemeldet, daß die Verlesung des fertiggelassenen Berichtes des Deputierten Briand über die verschiedenen, die Trennung von Staat und Kirche bezweckenden Gesetzesentwürfe einen Aufschub erfahren wird durch das vom Ministerpräsidenten Combes gestellte Verlangen, von der Kommission angehört zu werden.

Die schwedische Marineverwaltung beabsichtigt bei dem demnächst stattfindenden Reichstage um einen außerordentlichen Kredit von rund 15 Mill. Kronen einzukommen, der die beschleunigte Fertigstellung verschiedener, teils bereits im Bau begriffener, teils neu beschaffender Kriegsschiffe bezweckt.

In Spanien ist die Polizei einer anarchischen Verschwörung gegen das Leben des Königs Alfons auf die Spur gekommen.

Die Nachricht, daß die Ver. Staaten demnächst Kanada einen Gegenseitigkeits-Vertrag anbieten würden, hat in Kanada große Aufregung hervorgerufen.

Die Mehrzahl der Farmer würde einen Zugang zu den amerikanischen Märkten und eine Herabsetzung der Einfuhrzölle auf amerikanische Waren nur zu gerne sehen.

Die Staaten Chile und Bolivia sind übereingekommen, eine Eisenbahn zwischen La Paz und dem Hafen Arica zu erbauen.

Die japanische Kavallerie.

Wohl fast alle Militärkrieger waren sich bei Ausbruch des Krieges darüber einig, daß die japanische Kavallerie die schwächste Seite der japanischen Armee sei.

Nachdem der Engländer in dieser Weise seiner Ansicht Ausdruck gegeben hat, gibt er das Urteil eines japanischen Kavallerie-Offiziers wieder.

In unfern Kreisen und in der ausländischen Gesellschaft überhaupt dadurch unmöglich machen, sondern auch selbstverständlich seine Karriere, seine ganze Zukunft vernichten, aber damit würdest du dich natürlich sehr leicht abzufinden wissen.

Er erklärt sich zum Teil aus der Banart der japanischen Pferde, zum Teil aus dem Sitz des Reiters, aus der Gestalt des Sattels, aus den schlechten Wegen und aus der beschränkten Aderung der Gänge.

Der Kavallerieoffizier schloß mit der Bemerkung: „Es ist meine feste Überzeugung, daß, wenn wir eine Schwadron mit der andern vergleichen, die japanische Kavallerie sich nicht minderwertiger als die russische erweisen wird.“

Von Nah und fern.

Prinzessin Luise von Koburg. Der „Figaro“ berichtet, daß eine gütliche Beilegung des Konfliktes zwischen dem Wiener Hofe und der Prinzessin von Koburg nahe bevorstehe.

Der königl. Akademie in Vosen ist, nach dem „Vol. Egl.“, von der Vesterin ihres Hauses (Friedrichstraße 16) zum 1. Oktober 1906 gekündigt worden, weil eine von ihr verlangte erhebliche Steigerung der ohnehin schon sehr hohen Miete nicht sofort bewilligt werden konnte.

Kriegsfrontenbände? Durch den russischen Generalstab in Bremen hat ein Bremer Zigarrengeßäft, das seine Fabrik in Weisbaden hat, die Lieferung von vier Millionen Zigarren für die mandchurische Armee erhalten.

Wieder ein Attentat gegen einen Eisenbahningenieur in der Rheinprovinz am Montagabend verübt worden.

Der Sturm! Dieser Tage blies ein von Magdeburg abgegangener, ziemlich stark beladener Güterzug auf offener Strecke zwischen Engersdorf und Gaidendorf infolge starken Sturmes fest.

Ein gesunkenes Stern. Die königlich bayerische Kammerlängerin Frau Fanny Moran-Diden, die Gattin des bekannten Wagnerlängers Bertram, einst eine der gefeiertsten deutschen dramatischen Sängerinnen, befindet sich zurzeit in einem Armenstankenhause.

Ein familien-Schicksal.

21] Kriminalroman von Oberhard Waldenberg.

„Nein, nein, Willi, das ist es nicht, warum ich zu dir komme. Aber - bereite dich auf eine gewaltige Erschütterung vor - oder ist es dir nicht unbekannt, was jenes Mädchen getan hat, das dir bisher so nahe stand?“

„Um Willys Sippenjuden es, seine Brust arbeitete mächtig, seine ganze Gestalt erbebte, aber im nächsten Augenblick hatte er seine Selbstbeherrschung wiedergewonnen.“

„Tracie sah sie durch diesen harten, abweisenden Ton, aber sie unterdrückte die herbe Entgegnung, die ihr schon auf der Zunge lag, als sie den Ausdruck wahrhaft trübseliger Verzweiflung in Willys Augen bemerkte.“

„Ich war heute in dem Geschäft und fragte dort nach Hedwig, da es mich überraschte, seit mehreren Tagen keine Nachricht von ihr erhalten zu haben.“

„Und da erfuhrst du -“

„Ja, da erfuhr ich, was mich im ersten Augenblick erschauern ließ vor Schrecken.“

Ich bin davon überzeugt. Noch fehlen mir die Beweise, aber ich werde sie suchen; denn das ist jetzt meine heiligste Aufgabe.“

„Du darfst dich hier nicht einmischen, Willi!“

„Aber du verlangst, ich soll ruhig zusehen, wie man -“

„Deiner zukünftigen Frau?“

„Dennach muß ich fast erwarten,“ sagte sie endlich, ihre Schwäche bemäntelnd, daß du dieses Mädchen selbst als verräterin und bestrafte Diebin noch nicht verschmähen wirst.“

„Aber, ich glaube, du wärest fähig, sie direkt aus dem Gefängnis vor den Altar zu führen.“

„Wie?“, rief Willi erschrocken. „Du bist hart,“ sagte er darauf leise mit zitternder Stimme. „Sie ist unschuldig!“

„Und wäre sie auch so unschuldig und rein und gut wie ein Engel, ich würde sie nicht als meine Tochter anerkennen.“

„Aber das ist ja gar nicht möglich!“

„Doch, es ist so. Durch ihre Verhaftung ist sie wohl nur verhindert worden, den Ablagebrief an dich zu schreiben.“

„Das heißt, ihr habt sie dazu gezwungen.“

„Seine Mutter wandte sich mit einem Achselzucken ab und schritt der Tür zu.“

„Aber ich gebe dir noch-“

Damit schritt sie hinaus und ließ Willi in einem unbeschreiblichen Zustand der Auflösung und Verzweiflung zurück.

Der Inspektor der Kriminalpolizei, Benz, saß am Vormittag des folgenden Tages in seinem Amtszimmer emsig arbeitend an dem großen, mit grünem Tuch überzogenen Schreibtische.

Er war ein hagerer Mann von Mittelgröße und am Ende der fünfziger Jahre, mit spärlichem, ergrautem Haar, einer starken Adernase und ungemein scharf blickenden grauen Augen, die gewöhnlich von goldgefassten Brillengläsern bedeckt wurden.

Als und zu öffnete sich die Tür nach dem Vorzimmer, wo an einem größeren Tische mehrere Unterbeamte (Schreiber, und der Bureaubienner trat geräuschlos herein, legte ein Aktenhündel auf das grüne Tuch vor dem Inspektor nieder und entfernte sich ebenso stumm, wie er gekommen. Eine fast feierliche Stille herrschte in diesen Gemächern; es war, als ob der Geist der hier zum Aufstrich kommenden Dinge Ort und Menschen sein Gepräge aufgedrückt habe.

Nur während der Sprechstunden, falls Inspektors herrschaftliches Treiben, schloß sich diese Zimmer mit allen möglichen Physiognomien und Gestalten.



— Endlich ist nun auch der Wasserstand der Elbe so weit gesunken, daß die Sandbänke an der Augustusbrücke wieder überspült werden. Seit reichlich einem Vierteljahr lagen diese Bänke trocken da, meist in einer Ausdehnung wie wir sie bekanntlich bisher noch nicht gesehen hatten. Die Wasserflut in der Elbe scheint in der Hauptsache dauernd gehoben zu sein, wenigstens deuten das Zunehmen des Wasserstandes und die kommenden Meldungen über Wasserwuchs daraufhin. Die regnerische Witterung der letzten Wochen, die nicht bloß lokaler Natur war, sondern sich fast über ganz Deutschland verbreitet hatte, wird den Zufluß sehr ergiebig gestalten. Wenn auch noch einige Zeit der Winter mit seinen Frosterscheinungen auf sich warten läßt, so wird es der Schifffahrt wohl noch möglich sein, viele und größere Transporte auszuführen.

Weinböhl. Am Montag wollte hier eine Gerichtskommission, die in Sachen der Melzerischen Brandstiftungs-Angelegenheit Erörterungen vornahm. Das gegen Melzer sprechende Material scheint ein ziemlich belastendes zu sein, denn dieser wurde aus seiner Haft im Königl. Amtsgericht Meissen nach dem Königl. Landgericht Dresden überführt.

Meissen. Ein frecher Diebstahl wurde am Montag im Gasthause zu Zabel ausgeführt. Der Dieb hatte sich in der achten Abendstunde an dem hellerleuchteten Gastzimmer vorüber die Saaltreppe hinauf- und durch die Saalstube in eine Kammer geschlichen. Hier hat er einen Kleiderschrank nach dem Begehrenswertesten durchsucht, worauf er einen vollständigen, guten Herrenanzug, einen fast neuen Sommerüberzieher, eine Taschenuhr mit Nickelkette, sowie eine wertvolle goldene Kette mit sich

gehen ließ und auch noch eine Anzahl Schlüssel an sich nahm.

Witna. Ein 34-jähriger Arbeiter welcher nebenbei das Einkassieren von Spargeldern für einen Sparverein mit besorgte, mißbrauchte das in ihn gesetzte Vertrauen, indem er die von ihm kassierten Gelder unterschlug. Er wurde verhaftet.

Schönbach. Ein schwerer Unglücksfall hat sich in einem Steinbruche in hiesiger Flur zugetragen. Durch vorzeitiges Loosgehen eines Sprengschusses wurde in dem Deutschen Bruche der Bruchmeister Ernst Grenz getötet und ein dabei mitbeschäftigter Steinbrecher schwer verletzt.

Zittau. In der Nacht zum Freitag wurde ein 20-jähriges Mädchen erwürgt im Stroßengraben bei Seiffenröderdorf aufgefunden. Es liegt offenbar Lustmord vor. In der Leiche wurde die 20-jährige Kellnerin Ginsky aus der Umgebung von Grottau erkannt. Sie war mit einer Freundin nach Wardenorf gegangen und dort in Gesellschaft mehrerer Herren zurückgelassen worden. Der Täter ist unbekannt.

Riesa. Die Sprengungen der Ausläufer des in Schifferkreisen berühmten Rixensteines unterhalb Strebla werden noch immer fortgesetzt. Bereits seit zehn Wochen ist mit diesen schwierigen und gefährlichen Arbeiten eine Kolonne des Elbstrombauamtes beschäftigt, welche die Befestigung eines Verkehrshindernisses bezwecken, daß schon unzählige Havarien verursacht hat.

Siebenlehn. Hier ist von dem ziemlich neuen Hause des Schuhmachermeisters Hahnfeld an der Rosener Straße der Dachstuhl niedergebrannt. Ein als der Brandstiftung dringend verdächtiger Mitbewohner des Hauses ist verhaftet worden.

— Die Brandfälle in der Wurtener Gegend mehrten sich in unheimlicher Weise. Nachdem am Sonntag Abend die gefüllte Scheune des Gutbesizers Seidel in Rühren vom Feuer zerstört worden ist, brannte am Montag Abend die Brennerei des Altergutens Köckitz und am Dienstag Abend die Wind- und Wassermühle zu Dohnitz ab. Auch das Wohngebäude der letzteren wurde eingeeßert. Man nimmt an, daß ein ruchloser Brandstifter sein Unwesen treibt.

Leipzig. Der Besitzer des Zigarrengeschäfts in der Katharinenstraße 27, welchem durch Einbruch 1400 Mark gestohlen wurden, hat 200 Mark Belohnung auf die Ermittlung der Diebe ausgesetzt.

— Ein 20 Jahre alter Musikstudierender aus London durchschlitt sich mit einem Rasiermesser die Aehle. Ueber die Ursache zu diesem Selbstmorde ist nichts bekannt geworden.

— Das einmalige Gastspiel der Fadora Duncan im Neuen Theater fand am Donnerstag vor total ausverkauften Hause statt; es mochten gegen 2000 Zuschauer anwesend sein. Das Publikum nahm die Vorstellungen der Barfüßlängerin mit freudigen Beifall auf, der sich von Böde zu Böde steigerte, ohne indessen zum Enthusiasmus zu kommen. Die eigenartige Kunst der Tänzerin hätte sicherlich einen nachhaltigeren Eindruck erzielt, wenn das Publikum nicht mit so hohen Erwartungen erschienen wäre. Das Orchester dirigierte Niksch; auch er wurde durch lebhaften Beifall ausgezeichnet.

Annaberg. Am hiesigen und Zschopauer Lehrer-Seminar hospitieren zurzeit junge bulgarische Volksschullehrer, um das deutsche Volksschulwesen kennen zu lernen. Das bulgarische Unterrichtsministerium will auch

fernerhin junge Lehrer, die die Staatsprüfung abgelegt haben, mit Genehmigung der sächsischen und preussischen Ministerien nach Sachsen und Preußen senden.

Hohenstein-Ernstthal. Am Sonntag abends gegen 11 Uhr passierte der in der 50er Jahren lebende ledige Webergeselle W. von Wästenbrand kommend die fiskalische Straße als er plötzlich von einem Manne von hinten am Halse gepackt, zu Boden geworfen und des Inhalts seines Portemonnaies beraubt wurde. Der Webergeselle erkannte in dem Missetäter den 21-jährigen Weber Grad von Hohenstein-Ernstthal. Am Dienstag erfolgte die Verhaftung des jungen Mannes, der Freitag zum Militär eintroufen sollte.

Jahnsdorf. Während der Bädermeister Pfau mit seiner Frau und ältesten Tochter eine Reise unternommen hatte, brannte in der Nacht zum 11. ds. Monats das Wohnhaus mit eingebauter Bäckerei und Mühlenwerk nieder.

Crimmitschau. Trotz des Verbotes des Pfarrers Ruhdorf hat der Methodistenprediger Hilpert aus Werdau gelegentlich der Beerdigung eines Methodisten auf dem Friedhofe in Ruhdorf eine längere Liturgie abgehalten, bei der ihn Mitglieder des Gefangenenvereins Langenbergsdorf unterstützten. Hilpert und der Vorstand des Gefangenenvereins hatten deshalb eine Strafverfügung von je 20 Mark beziehungsweise 2 Tage Haft erhalten, gegen die sie jedoch Berufung einlegten. Vom hiesigen Schöffengericht wurden diese als unzulässig zurückgewiesen. Das Landgericht Zwickau beschloß jedoch in der Berufungsverhandlung die Kosten auf die Staatskasse zu übernehmen, und die Berufung zu verwerfen.

Kaufhaus Radeberg Inh.: Josef Mannass.

sämtliche Neuheiten der Winter-Saison.

Abteilung I.

Herren-Paletots.
Herren-Joppen.
Herren-Anzüge.

Abteilung II.

Damen-Paletots.
Damen-Saccos.
Damen-Jackets.
Damen-Capes.

Abteilung III.

Burschen-Paletots.
Burschen-Joppen.
Burschen-Anzüge.

Abteilung IV.

Mädchen-Saccos.
Mädchen-Jackets.
Mädchen-Mäntel.

Abteilung V.

Knaben-Paletots.
Knaben-Joppen.
Knaben-Anzüge.

Abteilung VI.

Kostüm-Röcke.
Blusen.

Abteilung VII.

Herren-Hosen.
Burschen-Hosen.
Knaben-Hosen.
Arbeits-Hosen.

Eckhaus
am
Freundenberg.

Erstes Geschäft
dieser Branche
am Platze.

2 kleine
Schweine
3 echte Pekingenten
2 halbschwere
Gänse

sofort verkäuflich.
Zu erfragen in der Expedition des Bl.

**Stralsunder
Spielkarten**
hält auf Lager
die Buchhandlung Groß-Drilla.

Von heute ab empfehle hochfeines junges

Rossfleisch.

Der Verkauf findet **Sonnabends** in der
Schmiede zu Moritzdorf sowie in
meinem Geschäfte in Cunnersdorf statt.

M. Göbel.

Stroh

(Ziegeldruck), kauft jedes Quantum zum
höchsten Tagespreise.

August Walther & Söhne.
Glashüttenwerke Moritzdorf.

Distanz-Fahrräder,

von 100 Mk. an. 1 Jahr reelle Garantie.

Wanderer-Fahrräder

-Motorräder, -Motorwagen,

prima Schläuche von 3.50 Mk. an,

prima Mäntel von 5.— Mark an

sowie alle Zubehörtelle zu billigen Preisen

empfehle

Emil Kühn,

Nähmaschinen- und Fahrradhandlung.

Radeberg, Dresdnerstr. 17a.

Zutragen

Steinebrecher

sucht

Fr. Urban,

Pferdeheim Hermdorf.

Ein gebrauchter 2spänniger
Arbeitswagen

steht billig zum Verkauf bei

Schmiedemstr. Nitsche.

Radeburg.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 18. Oktober.

Medingen.

Nachm. 1 Uhr Predigt.

Großhittmannsdorf.

Vorm. 9 Uhr Predigt.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 16. Oktober.

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachm. 2 Uhr. Unterredung mit den Jung-

frauen